



## Gedanken zu Fronleichnam – 11. Juni 2020

Im Evangelium nach Johannes lesen wir, dass Jesus Christus zu seinen Jüngern sagt:

„Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Es ist nicht wie das Brot, das die Väter gegessen haben, sie sind gestorben. Wer aber dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.“

Im Abendmahlssaal schenkt sich Jesus mit Leib und Blut, also nach jüdischer Auffassung in vollkommener Weise, seinen Jüngern. Er gibt ihnen das Letzte, sein Leben, und will, dass sie daraus lernen: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“

Mit Jesu Auferstehung und Rückkehr zum Vater hat diese Bereitschaft Gottes, mit uns zu gehen, uns durchs Leben zu begleiten und den Weg zum Heil zu weisen, keineswegs aufgehört.

Ganz im Gegenteil: Sie setzt sich fort in allen Menschen, die mit uns als lebendige Zeuginnen und Zeugen den Glauben leben und ohne deren Vorbild und Beispiel unser Glaubensleben ärmer wäre.

In unserer Zeit kritisieren viele Menschen die Kirche, weil sie den staatlichen Vorgaben in der Coronakrise Folge leistet. Sie wollen nicht erkennen, dass die Kirche dies tut, um Leben zu schützen. In so einer Zeit bedürfen wir in besonderer Weise des Zeugnisses von „Lebensbegleitern“, die uns Mut machen, unseren eigenen Weg als Christen zu gehen.

In ihnen ist es letztlich Gott selber, der sich als Begleiter unseres Lebens offenbart, als einer, der mitgeht.

Fronleichnam - das Fest, das wir heute feiern, zeigt uns dies in eindrucksvoller Weise.

Wenn wir auch in diesem Jahr aufgrund der bekannten Umstände nicht mit dem Leib Christi durch unsere Straßen gehen können, so ist und bleibt Fronleichnam dennoch der sichtbare und lebendige Ausdruck dafür, dass Gott unser Wegbegleiter ist; dass er uns in Jesus Christus nahegekommen ist, mehr noch: dass er selbst einer von uns geworden ist, einer, der mitgeht durch unser Leben; mitgeht durch dick und dünn.

Und einer, der uns vorausgeht und den Weg zeigt, der zum wahren, zum erfüllten, zum ewigen Leben führt.

Ein gesegnetes Fronleichnamfest wünscht Ihnen

*Pfarrer Reinhold Föckersperger*